
MEDIENMITTEILUNG

Stellungnahme von ehemaligen Mitgliedern und Mitarbeitenden der Unabhängigen Expertenkommission: Schweiz – Zweiter Weltkrieg (UEK), sog. "Bergier-Kommission", zur Sammlung Bührle im Kunsthaus Zürich

Während der Arbeiten der UEK (19.12.1996 bis 19.12.2001) wurde den Mitarbeitenden der **Zugang zu den Akten der Sammlung Bührle verwehrt**. Dies stand im Gegensatz zum Bundesbeschluss vom 13.12.1996 (vgl. insbesondere "Art. 5 Pflicht zur Gewährung der Akteneinsicht"). Diese Entscheidung des Parlaments hat uns den Zugang zu Archiven von Banken, Versicherungen, Industrie und Pharmaunternehmen und anderen Einrichtungen ermöglicht.

Im Zuge unserer Untersuchungen behaupteten die Familie Bührle und die Verantwortlichen der Stiftung Bührle, dass keine Akten mehr vorhanden seien, die der UEK zur Verfügung gestellt werden könnten. Als dann nach und nach ein umfassendes Archiv auftauchte, hat dies zum Eindruck geführt, dass **Stiftung und Familie Bührle gegenüber der UEK seinerzeit die Unwahrheit** gesagt haben. Der inhaltlich fundierte Bericht des Lehrstuhls Leimgruber bietet nun eine Übersicht über die Entwicklung des Rüstungsunternehmens, der Waffenexporte und der Kunstsammlung Emil Bührle im historischen Kontext und liefert damit eine Grundlage für weitere Forschungen.

Mit Blick auf die aktuelle Situation stellen sich für uns erneut die Fragen: Was passierte mit Kulturgut, das verfolgten Menschen zwischen 1933 und 1945 als unmittelbare Folge der Verfolgung entzogen, beschlagnahmt und geraubt wurde, aber auch in den Nachkriegsjahren und möglicherweise darüber hinaus verfolgungsbedingt veräussert werden musste? Ist abschliessend sichergestellt, dass alle Kunstwerke, die in die Sammlung Bührle übernommen wurden, **eindeutig identifiziert, erforscht und bewertet** sind? Warum gibt es in der Schweiz nicht wie in vielen anderen Ländern ein unabhängiges Gremium, das sich bei strittigen Eigentumsfragen für eine gerechte und faire Lösung aller Parteien einsetzt? **Die aktuelle Situation in Zürich ist ein Affront gegenüber potentiellen Opfern von Raubgut.**

Unsere drei Forderungen:

- 1.) Wir fordern von der Stadt und dem Kanton Zürich eine Weiterführung der historischen Forschung im Zusammenhang mit der Sammlung Bührle sowie eine Evaluation der durch die Stiftung geleisteten Provenienzforschung durch eine unabhängige und neutrale Expertenkommission.**
- 2.) Wir fordern vom Kunsthaus Zürich, dass der Dokumentationsraum zur Sammlung Bührle von unabhängigen Expertinnen und Experten auf der Basis des aktuellen Forschungsstandes und die Sammlung sowie die Geschichte der ehemaligen Besitzer und Besitzerinnen eingehend kontextualisiert werden.**
- 3.) Wir fordern vom Bund die Einsetzung eines unabhängigen Gremiums, das zwischen Anspruchsberechtigten sowie Sammlerinnen und Sammlern, Museen oder anderen bewahrenden Institutionen eine gerechte und faire Lösung für alle Beteiligten im Sinne des Washingtoner Abkommens vom 03.12.1998 sowie der Theresienstädter Erklärung vom 30.06.2009 vermittelt.**

Als Historikerinnen und Historiker sind wir verpflichtet, Verantwortung zu übernehmen. Die aktuelle Präsentation der Sammlung Bührle im neuen Zürcher Kunsthaus wirft grundlegende Fragen auf.

Zürich, 07. November 2021

Unterzeichnet von ehemaligen Mitgliedern und Mitarbeitenden der Unabhängigen
Expertenkommission: Schweiz – Zweiter Weltkrieg (UEK):

Ehemalige Mitglieder:

Prof. Dr. Saul Friedländer, Prof. Dr. Harold James, Dr. Helen B. Junz, Prof. Dr. Georg Kreis,
Prof. Dr. Jacques Picard, Prof. Dr. Jakob Tanner, Prof. Dr. Dr. h.c. Daniel Thürer, LL.M.,
Myrtha Welti (Generalsekretärin)

Ehemalige Mitarbeitende:

Florian Adank, Geneviève Billeter, Valérie Boillat, Prof. Dr. Barbara Bonhage, Michèle
Fleury, Dr. Gilles Forster, Dr. Stefan Frech, Prof. Dr. Thomas Gees, Dr. Tanja Hetzer,
Dr. Peter Hug, Dr. Stefan Karlen, Blaise Kropf, Rodrigo Lopez, Dr. Hanspeter Lussy,
Dr. Marc Perrenoud, Suzanne Peters, Dr. Christian Ruch, Prof. Dr. Thomas Sand-
kühler, Dr. Daniel C. Schmid, Dr. Gregor Spuhler, Dr. Lukas Straumann, Esther Tisa
Francini, Dr. Daniel Wildmann, Bettina Zeugin

Kontakt für Nachfragen:

ehemaligeUEK@gmail.com